VIII. Jahrgang. Mai—Juni. No. 3.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter
herausgegeben
von
Dr. A. Freimann
und
Dr. H. Brody.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Obermainanlage 2.

Verlag und Expedition:
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1904.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 65/70. — Judaica S. 70/78. -- Kataloge: S. 78/80. — Marmorstein: Christliche Hebraisten in Ungarn S. 80/84. — Dünner: Die hebräischen Handschrift-Fragmente im Archiv der Stadt Cöln S. 84/90. — Steinschneider: Miszellen und Notizen S. 90/92. — Marx: Bibliographische Miscellen S. 92/93. — Notizen S. 93/96

I. ABTEILUNG.
Einzelschriften.
a) Hebraica.

ADLER, S., רב שלום, Homilien zum Pentateuch und für die Festtage. Munkács, Druck v. Kahn u. Fried, 1902. (6), 144, (2) Bl. 4°.

BENJAMIN von Tudela, מסעות Reisebeschreibungen, nach drei Handschriften, aus dem 13. u. 14. Jahrhundert stammend, u. älteren Druckwerken ediert u. übersetzt, mit Anmerkungen und Einleitung versehen von *L. Grünhut* u. *M. N. Adler*. II. Tl. Einleitung, Uebersetzung u. Register. Jerusalem (J. Kauffmann, Frankfurt a. M.) 1903. IV, 102 S. 8° mit 2 Karten. M. 2,50.

BENVENISTE JOSUA RAFAEL, שער יהושע (שו״ת), 39 Responsen mit einem Index. Herausgegeben mit Anmerkungen von David Fränkel (Verlag des Vereins „Dobhebhe Sifthe Jeschenim"). Husiatyn, D. Fränkel, 1903. 232 S. 8°.

DAVID B. LEWI, המכתם, Bemerkungen zum Traktat Megilla, nach einer Handschrift des Br. Museum in London, mit Anmerkungen v. M. Grossberg. Lemberg, Selbstverlag, 1901. XV u. 23 S. 8⁰.

DAVIDSON, ISRAEL, שלש הלצות, Three Satires the physicians aphorisms, a widow's vow, the contentions of a wife ascribed to Joseph Zabara, edited anew from a unique copy in the Bodleian library at Oxford with notes, emendations and introduction. New York 1904. 32 S. 8⁰.

[Wer sich wie ich lange Zeit mit dem Wunsche trug, die hier edierten Schriften lesen zu können, aber nicht ihrer habhaft werden konnte, wird dem Herausgeber für seine Bereicherung der jüd. Literatur vielen Dank wissen. Das Werkchen enthält den Neuabdruck der Abhandlungen מאמרי הרופאים, מאמר נדר אלמנה, מְדָיְנֵי אשה, die bisher nur in dem Constantinopler Druck (ca. 1577) enthalten waren, von dem nur ein einziges Exemplar in der Bodleyana[1]) vorhanden ist. Dort sind sie mit dem ס' שעשועים des Josef ben Meir ibn Zabara zusammengedruckt, und nur das, und etwa noch die Gleichheit des Stils, lässt vermuten, dass auch sie von I. Zabara herrühren, doch konnten Steinschneider (in Ersch und Gruber Enc. Bd. 31, vgl. המזכיר XIII, 77), S. Sachs (in יין לבנון, Paris 1866), I. Abrahams (in JQR. VI, 502 532) und natürlich auch Davidson über die Autorschaft Zabaras nicht schlüssig werden. Doch gehört die hier wieder abgedruckte Satyre „Gelöbnis der Witwe", wie schon Steinschneider gesehen, zum Kreise der Matrone von Ephesus, deren köstliche Geschichte von Zabara auch in ס' שעשועים (S. 10 der Pariser Ausgabe) behandelt wurde. Ich habe über diesen Sagenkreis in הגרן IV, 27f. gehandelt, habe aber damals noch nicht gewusst, dass auch L. Dukes in הלבנון V, 150 davon spricht. Eine Gleichheit besteht, wie auch Davidson (S. 4) angibt, darin, dass sowohl in ס' שעשועים als in den „drei Satyren" Bekanntschaft sich zeigt mit der Arzneikunde und mit der arabischen Sprache. Für beides wäre anzuführen gewesen das von יוסף דבאת (= Josef Zabara) herrührende Gedicht בתי נפש in S. G. Stern's Machsor zu Rosch ha-Schana, Wien 1859, worin der Satz: והיא טבעה כמים לח וקריר, ובלשון הערב בלום קרואה. Ferner gehören zwei dieser Satyren zum Kreise der Frauenliteratur, von der wir zahlreiche Proben besitzen (cf. Neubauer in Letterbode X.). Der grössere Zusammenhang ist umso eher zu suchen, als Davidson erklärt, er stelle in der Geschichte der j. Parodie-Literatur Forschungen an. Was D. Parodie nennt, dürfte übrigens nichts als der beliebte Musiv-Stil sein, so z. B. Erzählung 6 in מדיני אשה, die D. (S. 10) die Parodie von Jona K. 1 nennt, während sie blos in den einleitenden Worten Ausdrücke aus Jona entlehnt, sonst aber ihren eigenen Weg geht. Der Druck ist hübsch und korrekt. — *Samuel Krauss*].

FONER, M., יוסף דילה רינה, Trauer-Spiel in fünf Akten. St. Petersburg, Druck v. Rabinowitz u. Sokolowsky, 1903. 136 S. 8⁰.

[GEBETE], סדור תפלה, Gebete der Karäer für Wochentage, Sabbat, Neumond und die Fasttage, nebst Hagada für das Pesachfest,

[1]) Ein anderes Exemplar erwarb aus Kat. Lehren — de Lima (1899) nr. 2283 Seeligmann (Amsterdam), ein unvollständiges Exemplar besass Rabbinowicz Kat. 9 nr 4379, ich glaube jetzt in Gaster's (London) Besitz; vgl. ZfHB. VIII, 26. — *Fr.*

neu geordnet v. Jesuah Sirgani. Budapest, 1903. I: 112, (2), II: 172, 14 S. 8⁰.

HALPERT, J., תולדות גדולי ישראל, 13 Biographien hervorragender Männer in Israel. Munkács, Druck v. B. Meisels, 1904. 25 Bl. 8⁰.

[Ohne jeden selbständigen Wert, fast ganz Auszüge aus Werken anderer.]

ISRAEL CHANINA ben Mardochai, שבעה הקירות, Religionsdisputation zwischen Israel Chanina und Manuel Montoni (מונטוני). Herausgegeben von David *Fränkel*. Husiatyn, D. Fränkel, 1903. 16 S. 12⁰.

[Diese Disputation wurde zuerst von Jellinek in השחר II, 17 ff. nach einer Coronel'schen Hdschr. gedruckt, vgl. auch Monatsschrift 1871 S. 379 ff.; dort ist der jüd. Konvertit Alessandro als Fragesteller genannt. Da Fränkel seine Ausgabe als „erste" bezeichnet, ist ihm der Jellinek'sche Abdruck unbekannt.]

MISES, J. H., בן ז״ק, Kommentar zu Psalmen, Hiob, Sprüche und Kohelet. Pressburg, Selbstverlag, 1904. VIII u. 302 S. 8⁰. M. 4.

NAIMA, J. P., המודד, über den Tempelberg u. seine Gebäude. Jerusalem, Selbstverlag, 1903.

[Das Werkchen beruht auf Ausmessungen des Tempelberges, die es mit den Quellen in Uebereinstimmung zu bringen sucht. Besonders verdienstlich ist die Mühe des Verf., die einzelnen und verschiedenen Räumlichkeiten des Tempels, wie sie in der Mischnah Middoth aufgezählt werden, festzusetzen und ihr genaues Mass ausfindig zu machen. Die lithographische Abbildung, die dem Werkchen vorausgeschickt wird, muss als gänzlich verfehlt bezeichnet werden. Die andern Abbildungen sind uns längst aus anderen Schriften bekannt. Doch sei hervorgehoben, dass Verf. die einschlägige Literatur zu Rate zieht und erst dann seine abweichende Meinung äussert, wenn zwingende Gründe es erheischen. — *Dr. Grünhut*].

LEBEL, J., חרב חדה, Kritik über die Entstehung des Chasidismus, in's Hebr. übersetzt und mit einer Einleitung versehen v. E. Deinard, nebst Auszügen aus einem in Oxford befindlichen handschriftlichen Werke תורת הקנאות. Kearny, Druck u. Verlag des Herausgebers, 1904. 12 u. 24 S. 8⁰.

LEWY, J., [ירושלמי] Interpretation des III. Abschnittes des paläst. Talmud-Traktats Nesikin. Heft III (Jahres-Bericht des jüd.-theologischen Seminars Fränkel'scher Stiftung.) Breslau, Druck v. Schatzky, 1902. S. 63—99 u. 12 S. 8⁰.

PANIZ, D., זכרונות ציון, Erinnerungen aus der Zeit der neuen Ansiedelung in Jerusalem. Baltimore, Selbstverlag, [1904]. 73 S. 8⁰.

POZNANSKI, S., פתרוני רבי מנחם בן חלבו לכתבי הקדש. Fragments de l'exégèse biblique de Menachem bar Helbo (auteur du XIe siècle). Recueillis édités et annotés. Warschau 1904. 56 S. 8⁰.

[Vorliegende Studie, die zum ersten Male in der Festschrift für N. Sokolow erschienen ist, behandelt in erschöpfender Weise den ersten uns bekannten Exegeten der nordfranzösischen Schule, Menachem b. Chelbo. Die uns erhaltenen exegetischen Bemerkungen, die wir ausschliesslich Raschi und Joseph Kara verdanken, werden uns hier in vollständigerer Form als bei den früheren Sammlern, wie Dukes im Ltbl. des Orients Jhrg. 1847, Geiger im Parschandata, Leipzig 1855, und A. Wolff im Haschaḥar Jhrg. II (1871), geboten, wobei Pozn. auch den sogen. Kara Kommentar zu den Propheten in der Lubliner Ausgabe der מקראות גדולות benutzen konnte. Die einzelnen Erklärungen von M. b. Ch. werden auch, soweit dies nötig, besprochen, und das Bild des Autors wird noch vervollständigt durch Beifügung der sehr spärlich uns erhaltenen Erläuterungen M. b. Ch's zum Maḥsor. In einer Einleitung p. 5–17, trägt P. alles das Zusammen, was wir über den Autor wissen, und charakterisiert dessen Exegese, soweit dies bei dem geringen Material möglich ist. Der bewährten Umsicht P's. gelang es, noch manches wertvolle Detail hierbei uns zu bieten, was den Wert der mit gewohnter Akribie und Belesenheit geschriebenen Arbeit noch wesentlich erhöht, und dieselbe als dankenswerten Beitrag für die Gesch. der Exegese erscheinen lässt. Wir wollen nun in Nachstehendem das Wichtigste hervorheben, zugleich unsere eigenen Bemerkungen in [ ] anfügend. M. b. Ch. war ein älterer Zeitgenosse Raschi's, und blühte demnach 1080—1085. Da er in mündlichem Meinungsaustausch stand mit R. Jehuda Sohn des Mosche Hadarschan, so ist anzunehmen, dass er, der hauptsächlich in Nordfrankreich lebte, auch in der Provence war, wo er vielleicht Gelegenheit hatte mit Arabern in Verbindung zu treten, von denen er auch etwas Arab. hörte, das er zur Erklärung von Bibel- oder Targumworten verwendete, wie zu ערום = Targ. ברשן I Sam. 18, 24. [Vielleicht aber stammte M. b. Ch. wirklich aus Südfrankreich, von wo er nach dem Norden auswanderte, worauf auch die p. 6 Anm. 1 im Namen Berliners mitgeteilte Identifizierung von חלבו = לאמאש hinweisen könnte?] Sein Lehrer in der Exegese war vielleicht ein sonst nicht bekannter R. Asarja. Von seinen Familienverhältnissen wissen wir gar nichts; höchstens lässt sich vermuten, dass er einen Sohn, Namens Joseph, hatte, der einmal in einem Responsum als Talmudist erwähnt wird. Nach seiner hauptsächlichen Beschäftigung mit der Bibelerklärung wird er auch קרא genannt. [Zu bemerken wäre hier, dass diese Bezeichnung vielleicht mit einer öffentlichen Stellung M. b. Ch's. zusammenhängt. Zweifelsohne muss er sich eines hohen Ansehens erfreut haben, da er sehr oft als הזקן angeführt wird, also als einer, dessen Worten Gewicht beigelegt wird. In Betracht kämen hierfür besonders die Stellen Ri. 2, 15 16, wo es heisst היה מזהיר את כל העומדים לפניו, und noch zu I Kön. 8, 32 (Pozn. p. 24) היה מפרש על כל אדם, woraus man schliessen kann, dass er Vorträge belehrenden und moralischen Inhaltes gehalten habe, und die Leute gleichsam zum Zweck der Ermahnung angerufen habe, sodass קרא dem in der Provence üblichen דרשן entspräche. Meiner Ansicht nach steht der Beziehung von קרא speciell auf die Beschäftigung mit der Bibel der Umstand entgegen, dass wir nirgends Kenntnis haben von Erklärungen des M. b. Ch. zum Pentateuch, der doch in erster Reihe als מקרא bezeichnet wird]. Erhalten sind uns einzelne Erklärungen M. b. Ch's zu den prophetischen Büchern, mit Ausnahme von Josua, (wobei speciell zu Kön. und Ezechiel פתרוני רמב״ח vorhanden gewesen sein mögen), zu Hiob, Rut, Klagel., Chronik. — Die Art der Exegese M. b. Ch's lässt sich

dahin charakterisieren, dass er hauptsächlich dem P'schat Rechnung getragen, wenn auch hin und wieder der Drasch zu seinem Rechte bei ihm kommt. Auch müssen seine Bemerkungen recht knapp gewesen sein. Er war der erste, der die Bibelworte auch in der Landessprache wiedergibt. Von grammatischen Kenntnissen finden wir wenig Spuren bei ihm. — Wie Pozn. p. 12, und ibid. Anm. 12 bemerkt, finden sich Spuren der Benutzung M. b. Ch's ausser bei Raschi, Joseph Kara und RSBM noch bei Abr. ibn Esra und David Kimḥi. [Betreff des ersteren sei bemerkt, dass die Erklärung zu Hos. 4, 19 doch dem eigentlichen Inhalt nach sehr wenig mit den Ausführungen M. b. Ch's. sich berührt, während die zu ibid. 13, 5 ebenso gut dem Targum entlehnt sein kann, auf dem auch hier M. b. Ch's Erklärung beruht. — Ich möchte nun noch hinzufügen, dass sich eine Bemerkung unseres Autors auch bei Joseph Kimḥi findet, nämlich die zu רטפש Hiob 33, 25, vgl. Pozn. p. 52 = Sefer Hagaluj p. 45 No. 98]. Von den Erklärungen M. b. Ch's seien einige bemerkenswerte angeführt: Am Schluss der Ausführungen zu der Geschichte von der אשה תקועית II Sam. 14, 2 fgg. wird (Pozn. p. 22) מנוחה, ibid. v. 17 durch נבואה erklärt, ebenso wie in Jer. 45, 3, da aus Num. 11, 36 ותנח עליהם הרוח hervorgeht, dass die Erfüllung mit prophetischem Geiste als „Ruhe" bezeichnet wird. Die Frau wünsche mit ihren Worten, dass der König im prophetischen Geiste erkenne, worauf ihre Worte hinzielen. [Es ist zu bemerken, dass diese Erklärung sich nur in der Lubliner Ausgabe des Kara-Komm. findet, nicht aber im Ms. Kirchheim, während wiederum der in diesem enthaltene Komm. zu Jerem. 45, 3 die Ansicht M. b. Ch's wiedergibt, ohne diesen jedoch zu nennen; doch wird auch Num. 11, 26 zitiert, nicht aber die Stelle in II Sam., und das Targum als Stützpunkt dieser Auffassung angegeben. Vgl. auch Raschi a. l.] — Pozn. p. 28—29. In דרשו מעל ספר ה' Jes. 34, 16 wird hingewiesen auf das ספר תורה, wo in Exod. erzählt wird, wie Gott Pharao mit allerlei wilden Tieren gestraft hat. [Auch Jos. Kimḥi, zitiert von David Kimḥi a. l., bezieht es auf das Buch der göttlichen Lehre, jedoch mit Beziehung auf die Lev. Kap. 11 und Deut. Kap. 14 genannten Tierarten]. — Pozn. p. 33. Ezeḥiel 1, 18 wird ויראה להם, der furchterregende Ausdruck durch das folgende וגבותם מלאות עינים begründet. [Der Pozn. hier jedenfalls vorgelegene Text der Lubliner Ausgabe ist nicht korrekt, so dass P. ein בשביל ergänzt. Das Ms. Kirchheim liest hier richtig לפי]. Pozn. p. 45 zu Micha 5, 6: Der Vergleich mit dem Tau ist so zu erklären, dass wie dieser plötzlich und unverhofft kommt, so auch die Hilfe unerwartet kommen wird. — Pozn. p. 47 zu Maleachi 3, 24 Eliahu wird die Herzen der Väter zu Gott durch die Kinder (על = על ידי), die den Eltern zu Herzen reden sollen, wieder zuwenden, und umgekehrt. — Pozn. zu Klagel. 3, 28: ידום bedeutet nachdenken, über die Worte der Lehre, wofür Gott נוטל עליו ihm Lohn geben wird. — Dr. *Eppenstein*-Briesen]

SEMIR ARIZIM, זמיר עריצים, Bannschriften gegen die Chasidim und ihre Führer, nebst einer Einleitung zur Geschichte des Chasidismus v. E. Deinard. Kearny, Druck u. Verlag des Herausgebers, 1904. 43 S. 8°.

[Vgl. über das andere gleichnamige Werk ZfHB. VI, 90. Von der ersten Ausgabe dieses Werkes, das zu Olexniz 1774 erschien und durch die Chasidim vernichtet wurde, soll nur ein einziges vollständiges Expl. (aus Kat. Lehren nr. 680) in der Bibliothek des Herrn Dr. J. Chasanowitz existiren].

SPITZER, CH. D., נברשת, Zur Berechnung der Dämmerung. T. II. Jeusalem, Selbstverlag des Verf.'s, 1903.

[Wohl eine zweite Auflage der ZfHB. III, 104 verzeichneten Schrift.— Die Ausführungen des Verf.'s sind nicht stichhaltig, orientieren aber über die behandelte Materie.]

SCHORR, M., תורת מנחם, Zusammenstellung sämtlicher Ritualvorschriften für das Pesachfest. Munkács, Druck v. Kahn u. Fried, 1903. (8) 40 Bl. 8°.

TALMUD, der babylonische, mit Einschluss der vollständigen Mišnah. Herausg. nach der ersten zensurfreien Bomberg'schen Ausg. (Venedig 1520—23) nebst Varianten der späteren, von S. Lorja, J. Berlin, J. Sirkes u. aa. revidirten Ausgaben u. der Münchener Talmudhandschrift, möglichst sinn- u. wortgetreu übersetzt und mit kurzen Anmerkungen versehen von Lazarus *Goldschmidt*. 7. Bd. Synhedrin, Makkoth, Sebuoth, Aboda-Zara, Horajoth, Edijoth, Aboth. Berlin, S. Calvary u. Co., 1903. XXXI u. 1194 S. 4°. M. 77,50.

TIKKUNE HA-SOHAR, תקוני הזהר, mit einem ausführlichen Kommentar באר לחי ראי von Hirsch Spira. T. I. Munkács, Druck v. Kahn u. Fried, 1903. (3) 255 (1) Bl. 8°.

WEISS, B., אבן יקרה, 145 Responsen über die vier Teile des Schulchan Aruch. Przemysl, Druck v. Zupnik u. Knoller, 1901. 106 Bl. 2°.

WEISZ, G., אור הבקר u. עולת הבקר, Hagadische Erklärungen zum Pentateuch. (Bd. 1—3.) Waitzen, Selbstverlag, 1903. (4) 76 Bl. 4°.

VOJDYSLAWSKY, L., תולדות ר׳ מנחם עזריה מפאנו, enthaltend Menachem Asarja di Fano's Lebensbeschreibung, sein Wirken und seine Psychologie, nebst Beurteilnng seiner Schriften und Abhandlungen. Petrikau, Selbstverlag, 1903. (8) 88, (2) S. 8°. 1 Bild. M. 2,50.

---

b) Judaica.

ANDERSON, R., Daniel in the critic's den: a reply to Professor Driver of Oxford and the Dean of Canterbury. London, Nisbet, 1902. 186 S. 8°. 3 s. 6 d.

BISCHOFF, E., Die Kabbalah. Einführung in die jüdische Mystik und Geheimwissenschaft. Leipzig, Th. Grieben, 1903. VIII, 126 S. m. 25 Abbild. M. 2.—

CLEEVE, L., Woman and Moses. London, Hurst, 1902. 302 S.

COBERN, C. M., Ezechiel and Daniel. New-York, Eaten and Maine, 1901. 405 S. 8°. Doll. 2,50.

FAERDEN, M. J., Det gamle Testament i Lyset av den nyere Bibelforskning. Kristiania, Steen, 1902.

FAULHABER, M., Hohelied-, Proverbien- u. Prediger-Catenen untersucht (= Theol. Studien d. Leo-Gesellschaft 4.). Wien, Mayer u. Co., 1902. XV, 176 S. M. 5,40.

FELDER, H., Die Krisis des religiösen Judentums zur Zeit Christi. Ein Vortrag. Stans, H. v. Matt u. Co, 1903. 8°. 30 S. M. 0,50.

FISCHER, J., Die chronologischen Fragen in den Büchern Esra-Nehemia (= Biblische Studien, herausg. von O. Bardenhewer, VIII. Bd. 3. Heft). Freiburg i. Br., Herder, 1903. X, 98 S. 8°. M. 2,40.

FRANK, FR., Nachträge zu: „Der Ritualmord vor den Gerichtshöfen der Wahrheit u. Gerechtigkeit". I. Die letzten Schlupfwinkel des Ritualmord-Aberglaubens. II. Der Ritualmord-Aberglaube in den letzten Zügen. III. Das Leichenbegängnis des Ritualmord-Aberglaubens. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, 1902. 100 S. 8°. M. 1.—

FREUND u. MARX' Praeparationen zum Alten Testament. 3. Abt. Präparation zum Jesaias. Zum Gebrauch für die Schule u. den Privatunterricht. 3. Hft. 2. Aufl. Stuttgart, W. Violet, 1902. 286 S. 8°.

FRIEDLAENDER, M., Geschichte der jüdischen Apologetik als Vorgeschichte des Christentums. Zürich, C. Schmidt, 1903. XV, 499 S. 8°. M. 8.—

FRIES, S. A., Har Deuteronomium XII velat absolut centralisera offerkulten? Till sjelfförsvar. Med et tilläg of *G. Klein*. Stockholm, P. Pählsons bokh. i. distr., 1902. 32 S. Kr. 0,70.

GASTER, M., Hebrew illustrated Bibles of the ninth and tenth centuries and a Samaritan scroll of the law of the eleventh century, together with eight plates of fasc. etc. Published for the first time. London, printed by Harrison & son, 1902.

GIGOT, F. E., Special introduction to the study of the Old Testament. P. 1: The Historical Books. New York, Benzinger Bros., 1901. 387 S. Doll. 2. —

GIRDLESTONE, R. B., Grammar of prophecy, attempt to discover the method underlying the prophetic scriptures. London, Eyre, 1901. 208 S.

GRESSMANN, H., Musik u. Musikinstrumente im Alten Testament. Eine religionsgeschichtliche Studie (= Religionsgeschichtliche Versuche u. Vorarbeiten, herausg. von Alb. Dieterich u. Rich. Wünsch. II, 1.) Giessen, J. Ricker, 1903. 32 S. 8⁰. M. 0,75.

GRIMME, H., Psalmenprobleme. Untersuchungen über Metrik, Strophik u. Paseq des Psalmenbuches (= Collectanea Friburgensia. Veröffentlichungen der Universität Freiburg, Schweiz. Neue Folge, Fasc. III, XII. der ganzen Reihe). Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchh. in Komm., 1902. VIII, 205 S. 8⁰. M. 7,20.

— — „Unbewiesenes". Bemerkungen eines Philologen zu F. Delitzsch, Babel u. Bibel I–II. Münster, H. Schöningh, [1903.] 80 S. 8⁰. M. 1,50.

GRUEN, H., Ny hebraisk Elementarbog for jodiske Born. 2. Udg. Kjobenhavn, Nordiske Forlag, 1902. 14 S. 8⁰. Kr. 0,50.

GUEDEMANN, M., Das vorchristliche Judentum in christlicher Darstellung. [Aus: „Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judentums".] Breslau, W. Koebner, 1903. 49 S. 8⁰. M. 1.—

GUNKEL, H., Genesis, übers. u. erklärt. 2. verb. Aufl. (= Handkommentar zum A. T. I. Abt., die historischen Bücher. I. Bd.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1902. XCII, 439 S. 8⁰. M. 9,80.

GUTTENBERG, V., Neither Jew nor Greek: a story of Jewish social life. London, Chatto, 1902. 344 S. 8⁰. 6 s.

HAPGOOD, H., The spirit of the ghetto: studies of the Jewish quarter in New York. New York, Funk & Wagnalls Co., 1902. IV, 311 S. Doll. 1,35.

HARPER, A., The Song of Solomon; with introduction and notes. (Cambridge Bible foor Schools and Colleges.) New York, Macmillan, 1902. LI, 96 S. 50 c.

HARPER, W. E., Constructive studies in the priestlig element in the Old Testament: an aid to historical study for use in advanced Bible classes. Rev. ed. (Constructive Bible studies, ed. by W. R. Harper and E. D. Burton.) Chicago, University of Chicago Press, 1902. VI, 151 S. 8⁰. Doll. 1. —

HEHN, J., Sünde u. Erlösung nach biblischer u. babylonischer Anschauung. Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1903. VII, 63 S. 8⁰. M. 1,60.

HERRMANN, FR., Das Buch Ruth. Aus dem Grundtext übersetzt u. mit Erläuterungen versehen (= Universal-Bibliothek Nr. 4265). Leipzig, Reclam jun., 1902. 77 S. 8⁰. M. 0,60.

HILLESUM, U. M. PH., Het boek Esther. Opnieuw in het Nederlandsch vertaald en verklaard en van eene inleiding voorzien. Amsterdam, van Creveld & Co., 1902. 48 S. Fr. 0,75.

HIRSCH, J., Meine Glossen zum zweiten Vortrage des Professor Delitzsch über Babel u. Bibel. Wiznitz a. Cz. (Verlag: H. Pardini, Czernowitz) 1903. 46 S. 8°. M. 1.—

HOLBORN, A., The Pentateuch in the light of to-day: being a simple introduction to the Pentateuch on the lines of the higher criticism. London, Clark, 1902. VIII, 113 S. 2 s. 75 c.

HOLM, A., Det messianska hoppet hos Haggai och Sakarja. Lund, Möller, 1902. 194 S. Kr. 2,50.

HOELSCHER, G., Palästina in der persischen u. hellenistischen Zeit. Eine hist. geographische Untersuchung. (Diss. Leipzig). Berlin, Druck v. Weidmann, 1902. VIII, 99 S. 8°.

HOPPE, E., Das erste Blatt der Bibel im Lichte der Naturforschung. Vortrag. 1.–3. Tausend. Mölln, J. Eckell 1903. 31 S. 8° M. 0,50.

HORA, E., Die hebräische Bauweise im alten Testament. Eine biblisch-archäologische Studie. Karlsbad (Haus Emilienhof), Selbstverlag, 1903. 74 S. 8°. M. 2,70.

HUNNIUS, C., Natur u. Charakter Jahve's nach den vordeuteronomischen Quellen der Bücher Genesis – Könige. (Diss.). Strassburg, Heitz, 1902. 63 S. 8°. M. 2.—

JANSON, K., Gudsbegrebets udvikling fra Moses till Jesus. Kristiania, Norli, 1902. 36 S. Kr. 0,25.

JEDLICSKA, J., Der angebliche Turmbau zu Babel, die Erlebnisse der Familie Abrahams u. die Beschneidung. Wien, (H. Seemann Nachf. Leipzig in Komm.) 1903. 373 S. 8. M. 4.—

JEREMIAS, J., Moses und Hammurabi. Leipzig, Hinrichs, 1903. 47 S. 8° mit 1 Abbild. M. 1,10.

— –, dass., 2. vèrb. u. verm. Auflage. (4.—5. Taus.) Leipzig, J. C. Hinrich's Verl., 1903. 64 S. 8° m. 1 Abbild. M. 1.—

KAELTER, R., Geschichte der jüdischen Gemeinde in Potsdam. Gedenkschrift. Anhang: Zum 17. VI. 1903. Weihepredigt. Potsdam, E. Stein in Komm., 1903. 142 S. 8° m. 2 Tafeln. M. 3.—

KARPPE, S., Essais de critique et d'histoire de philosophie. Paris, Alcan, 1902. 224 S. 8°. Fr. 3,75.

KAUTZSCH, E., Die Poesie u. die poetischen Bücher des Alten Testaments. 6 Vorträge. Tübingen, Mohr, 1902. VII, 109 S. 8°. M. 2.—

KAUTZSCH, E., Die bleibende Bedeutung des Alten Testaments. Ein Konferenzvortrag (= Sammlung gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus dem Gebiete der Theologie u. Religionsgeschichte, 25.) Tübingen, Mohr, 1903. VIII, 34 S. 8°. M. 0,65.

KIRKPATRICK, A. F., The Book of Psalms, with introd. and notes (= Cambridge Bible foor Schools and Colleges.). London, Clay, 1902. CXII, 852 S. 6 s.
[vgl. ZfHB. VII, 81.]

KIRSCH, R., Der Erstgeborene nach mosaisch-talm. Recht. I. Teil: Die Stellung, Rechte des Erstgeborenen. (Diss. Bern.). Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1901. 55 S. M. 2.—

KLEIN, G., Schem ha-mephorasch (det förborgade gudsnamnet). Ett bidrag till kännedomen om esseismen och ur-kristendomen. Stockholm, Nordiska bokh. i distr., 1902. 60 S. Kr. 1,25.

KLEY, J., Die Pentateuchfrage. Ihre Geschichte u. ihre Systeme. (Gekrönte Preisschrift). Münster, Alphonsus-Buchhandlung, 1903. XI, 239 S. 8°. M. 4,50.

KNABENBAUER, J., Commentarius in Ecclesiasticum cum appendice: Textus „Ecclesiastici" hebraeus descriptus secundum fragmenta nuper reperta cum notis et versione litterali latina (= Cursus scripturae sacrae auctoribus R. Cornely, J. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer aliisque Soc. Jesu presbyteris. Commentariorum in Vet. Test. pars II, in libros didacticos VI.) Paris, Lethielleux, 1902. VII, LXXXIII, 476 S. M. 10,40.

KOENIG, E., Im Kampf um das alte Testament. 1. Heft. Glaubwürdigkeitsspuren des Alten Testamentes. Gr. Lichterfelde-Berlin, E. Runge, 1903. 54 S. 8°. M. 0,75.

LAFONT, G. de, Les Aryas de Galilée et les origines aryennes du christianisme. T. 1. Paris, Leroux, 1902. XII, 263 S. 8°.

LARSEN, A. C., Profeterne Joel, Mika, Habakuk, Nahum. Oversatte og forklarede (= Studies fra Sprog-og Oldtidsforskning. No. 52.) Kjobenhavn, Klein, 1901. 70 S. Kr. 1,25.

LISIO, V. de, L'Ecclesiaste: concioni attribuite a Salomone[tradotte in] verso libero italiano. Cosalbordino, N. de Ancangelis, 1902. 50 S. 8°.

LORETA, G., La zoologia nella Bibbia secondo la Volgata. Torino, Libreria Salesiana, 1901. 580 S. L. 4,50.

LUNCZ, A. M., Die jüdischen Colonien Palästinas. Eine ausführliche statistische u. histor. Beschreibung sämtlicher jüdischer Colonien im heiligen Lande nebst Uebersichtstabelle u. Illustration: „Die Weinlese". Jerusalem, Selbstverlag, 1902. 58 S. 8°. M. 1,50.

MACAY, A. M., Churchman's introduction to the Old Testament. London, Methuen, 1901. XII, 305 S. 3 s. 6 d.

MAIMUNI'S, MUSA (Maimonides), acht Capitel. Arabisch u. deutsch mit Anmerkungen von M. Wolff. 2. vermehrte u. verb. Ausgabe. Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1903. XV, 96 u. 40 S. 8⁰. M. 5.—

MARGOLIOUTH, D. S., Religions of Bible lands. London, Hodder, 1902. VIII, 132 S. 8⁰.

— — Lines of defence of Biblical revelation. New York, Gorham, 1902. Doll. 1,50.

MARSHALL, F., The First Book of Samuel. (Oxford and Cambridge Series). London, Gill, 1902. 238 S. 1 s. 6 d.

MARTI, K., Dodekapropheton, erklärt (= Kurzer Hand-Kommentar zum A. T. herausg v. *K. Marti*. 20. Lfg. 1. Hälfte.) Tübingen, Mohr, 1903. 240 S. 8⁰. M. 2.—

MATHESON, G., Representative men of the Bible. London, Hodder, 1902. 378 S. 8⁰. 6 s.

MOMMERT, C., Topographie des alten Jerusalem. 2. Tl.: Das Salomonische Tempel- u. Palastquartier auf Moriah. Leipzig, E. Haberland, 1903. VIII, 305 S. 8⁰. m. Bildnis, 4 Fig. u. 5 Tafeln. M. 7.—

MOSES, J., Das Handwerk unter den Juden. Vortrag geh. im Verein selbständiger Handwerker jüd. Glaubens. Berlin, Weinberg u. Co., 1902. 25 S. 8⁰.

MUELLER, D. H., Die Gesetze Hammurabis u. ihr Verhältnis zur mosaischen Gesetzgebung sowie zu den XII Tafeln. Text in Umschrift, deutsche u. hebr. Uebersetzung, Erläuterungen u. vergleichende Analyse. Mit einem Faksimile aus dem Gesetzes-Codex Hammurabis. Wien, A. Hölder, 1903. 286 S. 8⁰. M. 10.—

— E., Der echte Hiob. Hannover, F. Rehtmeyer, 1902. 40 S. M. 1,50.

—, FR., Studien über Zenobia u. Palmyra, nach orientalischen Quellen. (Diss. Königsberg). Kirchhain, Druck v. Schmersow, 1902. 64 S. 8⁰.

—, S., Ein Buch für unsere Kinder. Biblische u. nachbiblische Geschichten in methodischer Bearbeitung zum Unterricht der israel. Jugend. Mit einer Karte von Palästina. 4. Aufl. Stuttgart, J. B. Metzer, 1903. VII, 342 S. 8⁰. M. 1,75.

MURISON, F. G., The mythical serpents of Hebrew literature. Toronto, University Press, 1903. 11 S. 8⁰.

MUSIL, A., Kusejr 'amra u. andere Schlösser östlich von Moab. Topographischer Reisebericht 1. T. (= Sitzungsbericht Ak. Wiss. Wien Bd. 144, Abh. 7.) Wien, Gerold's Sohn in Komm., 1902. 51 S. mit 2 Plänen u. 20 Abbild. 8⁰. M. 2,60.

NIKEL, J., Zur Verständigung über „Bibel und Babel". Breslau, F. Goerlich, 1903. 104 S. 8⁰. M. 1.—

OETTLI, S., Das Gesetz Hammurabis und die Thora Jsraels. Eine religions- u. rechtsgeschichtliche Parallele. Leipzig, A. Deichert's Nachf., 1903. 88 S. 8⁰. M. 1,60.

PATTERSON, A., Broader Bible study: the Pentateuch. Philadelphia, Jacobs u. Co., 1902. 236 S. (ill.) 75 c.

PAWEL-RAMMINGEN, A. FR., Gedanken eines deutschen Edelmannes über die Judenfrage. Berlin, H. Walther, 1904. 47 S. 8⁰. M. 1.

PSALMEN, DIE, Sinngemässe Uebersetzung nach dem hebr. Urtext. München, J. Roth, 1903. VIII, 254 S. 12⁰. M. 1,80.

ROBERTSON, J., The early religion of Israel, as set forth by biblical writers and modern critical historians. New York, Whittaker, 1902.

ROSENAU, W., Hebraisms in the authorized version of the Bible. (Diss.) Baltimore, Lord Baltimore Press, 1902. 285 S.

ROSENBERG, J., Festpredigten. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1903. VII, 140 S. 8⁰. M. 2.—

[In schöner Sprache werden anziehende Gedanken entwickelt. Die Predigten werden stets gern gelesen werden.]

SCHMIDT, E., Solomon's temple in the light of other Oriental temples. Chicago, University of Chicago Press, 1902. LXV, 4 S. (ill.) Doll. 1.—

SCHNEIDER, TH., Was ist's mit der Sintflut? Die Versuche ihrer Deutung als Geschichte, Sage u. Mythus Zugleich ein Beitrag zur Babel- und Bibelfrage. Wiesbaden, H. Staadt, 1903. 26 S. 8⁰. M. 0,75.

SCHOEPFER, AE., Geschichte des A. T's. m. besonderer Rücksicht auf das Verhältnis von Bibel u. Wissenschaft. 3. verm. u. verb. Auflage. Brixen, Buchh. des kath.-polit. Pressvereins, 1902. XII, 595 S. 8⁰. M. 7.—

SCHUSTER, Die Reformation u. der Talmud. Ein Vortrag. Dresden, E. Pierson, 1903. 49 S. 8⁰. M. 0,75.

SCHWEIKER, J. E., Das Gleichnis in den Büchern des Alten Testaments. Eine literarästhet. Studie. München, Schuh u. Co., 1903. 47 S. 8⁰. M. 0,60.

[Berichtigung zum Titel „*Schweitzer*" ZfHB. VII, 106].

SIEGFRIED, J., Joodsch leven in het hedendaagsch Jeruzalem. Naar het Duitsch door A. van *Os*. Amsterdam, Egeling, 1902. IV, 385 S. 1. T. 8⁰. F. 0,90.

SIVERS, ED., Metrische Studien. I. Studien zur hebräischen Metrik. 2. Textproben. (= Abh. Sächs. Ges. Wiss. phil.-hist. Cl. Bd. 21. N. 2). Leipzig, Teubner, 1902. S. 401—599. M. 6.—

[T. I, 1: Untersuchungen, s. ZfHB. VI, 181.]

STECKELMACHER, M., Das Prinzip der Ethik vom philosophischen u. jüdisch - theologischen Standpunkte aus betrachtet. Mainz, J. Wirth'sche Hofbuchdruckerei, 1904. VII, 256 S. 8⁰. M. 4,50.

STERNBERG, W., Die Krankheiten der Juden, die Zuckerkrankheit, eine Folge der rituellen Küche u. der orthodoxen Lebensweise der Juden? Mainz, J. Wirth'sche Hofbuchdruckerei, 1903. 70 S. 8⁰. M. 1,50.

STEWART, A. F., Book of Exodus. With introduction, notes, map. (Books of the Bible.) London, Rivingtons, 1902. 162 S. 8⁰. 1 s. 6 d.

STOECKHARDT, G., Commentar über Propheten Jesaia. St. Louis (Zwickau, Schriften-Verein) 1902. XVI, 168 S. M. 3.

SUNDELIN, J. A. S., Om den judiska sabbaten och den kristna söndagen. Jönköping, Nordström, 1902. 93 S. 8⁰. Kr. 1,50.

SZANTO, E., Die griechischen Phylen (= Sitzb. Ak. Wiss. Wien Bd 144, Abh. 5.) Wien, Gerold's Sohn in Kom., 1901. 74 S. M. 1,70.

[p. 41—43 über die zwölf Stämme mit Bemerkung D. H. Müller's über I Könige V, 6 ff.]

TAENZER, A., Judentum u. Entwickelungslehre. Nach einem über „Babel u. Bibel" gehaltenen Vortrage. Berlin, S. Calvary u. Co., 1903. 68 S. 8⁰. M. 2.—

TRAUB, FR., Die neuere Auffassung der israelit. Religionsgeschichte u. der christl. Offenbarungsglaube. Progr. kgl. ev.-theol. Seminars Schönthal, 1902. 31 S. 4⁰.

TRIEBS, FR., Lex Dei sive Collatio legum Mosaicarum et Romanarum. Capita selecta. Pars I. (Hab. Schr.) Breslau, Druck v. Nischkowsky, 1902. 40 S.

VIOLET, B., Ein zweisprachiges Psalmfragment aus Damaskus. Bericht. (Sonderabzug aus d. Orientalist. Litteratur - Zeitung.) Mit einer Abbild. des Fragments. Berlin, Peiser, 1902. 52 S. 4⁰. M. 2,50.

VOLF, R., Profeterne Hoseas og Joel fortolkede for Laegfolk. Kjobenhavn, Alex. Brandt, 1902. 112 S. Kr. 1,25.

VOGELSTEIN, H., Rede, gehalten anlässlich der Feier des 100. Geburtstags des Dr. Raphael Kosch am 4. Oktober 1903, auf dem alten jüdischen Friedhof zu Königsberg i. Pr. Königsberg, Hartung, 1903. 8 S. 8⁰. M. 0,20.

WACHTER, Wo liegt das Salomonische Goldland Ophir? Stuttgart, E. Schweizerlart, 1903. 18 S. 8⁰. M. 0, 40.

[Aus: „Zeitschrift für Naturwissenschaft"].

WAITE, A. E., he doctrine and literature of the Kabalah. London, Theos. Publ. Soc., 1902.

WEINBAUM, D., Geschichte des jüd. Friedhofs in Dyhrenfurth. Festschrift zur Einweihung der Mauer um den jüd. Friedhof daselbst. Breslau, W. Köbner, 1903. 24 S. 8⁰. M. 0,50.

WHITHAM, A. R., Handbook to the history of the Hebrew monarchy to the accession of Solomon. For the use of teachers and students. London, Rivingtons, 1902. 302 S. 8⁰. 5 s. 6 d.

WIMMER, J., Palästinas Boden mit seiner Pflanzen- u. Tierwelt vom Beginn der biblischen Zeit bis zur Gegenwart. Historisch-geograph. Skizzen. Köln, J. P. Bachem in Komm., 1902. 128 S. 8⁰. M. 1,80.

WITT, J., Saul u. David. Eine Erklärung der Bücher Samuelis. Kiel, Verlag der Kieler China-Mission, 1902. 359 S. 8⁰. M. 2,40.

WOLFSOHN, L., Das Targum zum Propheten Jeremias in Jemenischer Ueberlieferung. (Diss. Halle.) Leipzig, Druck v. W. Drugulin, 1902. 34 S. 8⁰.

WOHLBERG, R., Grundlinien einer talmudischen Psychologie. (Diss. Erlangen). Berlin, Druck v. Wertheim, 1902. 57 S.

ZAPLETAL, V., Alttestamentliches. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchh., 1903. VIII, 191 S. 8⁰. M. 4.—

ZILLER, F., Die biblischen Wunder in ihrer Beziehung zu den biblischen Welt u. Gottesvorstellungen (= Sammlung gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus dem Gebiet der Theologie u. Religionsgeschichte, 38). Tübingen, Mohr, 1904. III, 37 S. M. 0,80.

Kataloge.

HIRSCHFELD, HARTWIG, Descriptive Catalogue of the Hebrew Mss. of the Montefiore Library. London, Macmillan and Co., 1904. XII u. 190 S. 8⁰.

[Dieser Katalog ist schon früher in Jew. Qu. Rev., Bd. 14—15, erschienen, war aber auf nicht weniger als auf 6 Hefte verteilt, wir sind daher H. dankbar, dass er eine Sonderausgabe veranstaltet hat, zu der

er noch eine Vorrede, ein Inhaltsverzeichnis und eine Konkordanztafel der früheren und der Katalogs-Nummern hinzugefügt hat. Die Montefiore Library besitzt 580 Handschriften, die aus folgenden 4 Gruppen bestehen: 1) Der alte Grundstock, den noch Dr. Ludwig Loewe zu Lebzeiten Montefiore's angelegt hat. 2) Handschriften aus dem Nachlasse Zunz'. 3) Die Halberstam'sche Sammlung und 4) neue Erwerbungen. Die Bibliothek befand sich früher in Ramsgate, wurde aber im J. 1899, mit Ausnahme von etwa 60 Codices (die aber ebenfalls in unserem Katalog beschrieben sind), nach dem Jewish College in London überführt. Der grösste Teil der Handschriften war schon früher bekannt, da Halberstam selbst einen Katalog seiner Sammlung u. d. T. קהלת שלמה (Wien 1890) herausgegeben hat, und da ein Teil seiner Manuskripte ausserdem früher schon von Berliner und Steinschneider eingehend beschrieben wurde (Magazin, Bd. VIII—X), wie aber H. angibt, hat Halberstam bei Konvoluten nicht immer alle Bestandteile genau angegeben. Die Beschreibung H's beschränkt sich nur auf das Notwendigste, ist aber ziemlich exakt, nur wäre auszusetzen, dass nicht immer angegeben wird, welche Handschriften bereits gedruckt sind. Hiermit einige Beispiele: nr. 14[5] eine Predigt des Ascher b. Jechiel gegen die Verächter der Thora ed. v. Halberstam in d. Hildesheimer-Jubelschrift, hebr, Teil, p. 90—94; 35 Stücke von Sforno sind gedruckt bei Finkel, R. Obadja Sforno als Exeget (Breslau 1896), p. VII—VIII; 65 Tosafot des R. Elchanan b. Isaak zu עבודה זרה ed. Verein דובב שפתי ישנים in Husiatyn 1901 (cf. Revue 43, 282); 71 vgl. ס׳ המכתם zu Megilla ed. Grossberg, Lemberg 1904; 103[4] arab. Responsen d. Abr. Maimûni ed. Hirschfeld in der Berliner Festschrift hebr. Teil, p. 44—54 (cf. Revue 47, 142); 124[5] eine Elegie auf Jechiel aus Pisa ed. Kaufmann, Revue 26, 227; 126 Ueberrest des ס׳ העתים erschien jetzt durch die מק״נ; 164 Manches aus Ghirondi's קבוצת כסף III in אוצר טוב, 1890, p. 21–30 u. aus 170, דובר שלום VI ib. 1891 p. 52–54; 189[1] ס׳ אפריון עשה לו des Karäers Salomo Troki hat Neubauer als Beilage zu s. Schrift Aus der Petersburger Bibl. veröffentlicht; 270 der Komm. des Hillel b. Elieser zu den כ״ה הקדמות des Maimonides ist als Anhang zu dessen תגמולי הנפש erschienen; 272 Schem Tob Palquera's ראשית חכמה ed. M. David (Berlin 1902); 297[2] Josef Kaspi's Komm. zu Ester, betitelt גלילי כסף, ed. Last in עשרה כלי כסף II, 29—39; 367 aus Josef Sarko's Sammlung ניב שפתים hat Kaufmann manches herausgegeben, s. Revue 26, 97 (vgl. auch Monatsschrift 43, 136); 446[5] der Brief des Salomon Duran an Natan Naġġâr nebst Antwort ist einige Mal gedruckt, s. כרם חמד IX, 110; 457 Wessely's Uebers. von Mendelssohn's Antwort an Lavater ist erschienen u. d. T. מכתב לחכהן לאואטר ed. S. Fuchs, Berlin 1892; 460 die Briefe d. En Duran de Lunel (Simon b. Josef) über den Streit zwischen Maimunisten und Antimaimunisten edierte Kaufmann in d. Zunz-Jubelsschrift, hebr. T. p. 142—174, u. in d. Revue 29, 221 u. s. w. Umgekehrt sind aus dem מגן דוד d. David b. Juda Messer Leon nur Excerpte in Revue 24, 119 veröffentlicht (s. ib. 47, 145). — Im Einzelnen habe ich noch zu bemerken: NN 283—288, enthaltend polemische, antichristliche Schriften, gehören in Abteilung X; 305[4] von Isaak Israeli's Buch d. Definitionen hat Hirschfeld selbst ein Fragment d. arab. Originals unter den Schätzen d. Geniza gefunden, s. JQR. 15, 682; 410 zu Benjamin b. Jehuda's מבוא הדקדוק etc. vgl. Bacher, Revue 10, 122 ff.; zu 454 vgl. Krauss, Revue 48, 82 ff.; zu 470[25e] ידעו כל קהלות הקדש וכו׳ s. Kaufmann, ib. 5, 273. — Von Druckfehlern notiere ich: p. 10 l. 29 התנא הושע l. התנה יהושע; p. 107, l. 2

v. u. הקרחה l. הקינה u. l. Z הנקבר בעראן l. בארון; p, 108 l. 8 קד l. כד; l. 4 אשר l. אשר; l. 10 נא ונר l. נע ונד; p. 118, l. 8 v. u. קונטרים l. קונטרים; p. 126 l. 5: צאחב אל שנטא l. צאחב אל שרטא. — *Samuel Poznanski.*]

II. ABTEILUNG.

Christliche Hebraisten in Ungarn.

Von
A. Marmorstein (Berlin).

(Fortsetzung).

21. Kemelius (Kemmel) Johann, geb. 1636, schrieb zur Erinnerung an einen seiner Kollegen ein hebr. Gedicht, welches unter dem lateinischen Titel „De altera hominis primaria" in Wittenberg, 1659, erschienen ist. Sz. V.

22. Igo, Georg (gest. 1735), verfasste eine Dissertatio exegetico-historica exhibens templi Hierosolom. repurgationem. Frankerae 1718. Sz. V.

23. Jancsó, Jakob, gest. 1739. Von ihm haben wir eine Dissertatio theologico-typica de bello Jehovae Exod. XIV. 14 et XV 3-4, 21 contra Aegyptios triumphante. Frankf. ad Viadrum, 1731.

24. Jászberényi, Johann, Miscellaneorum theologicarum. Disputatio III. et IV. De promissione et fide Abrahami. (Ueber das 22. Kapitel der Genesis). Frankerae 1653.

25 Jánki, Péter, Disputatio theologico-politica de vasculo Mannae ejusque mysterio. (Eine exegetische Studie über alle biblischen Stellen, welche vom Wunder des Manna sprechen). Trajecti ad Rhenum, 1740.

26. Heilbronn, Anna Marie, lebte im XVIII. Jahrh. in Pest. Wie Szinnyei (l. c. Bd. 4. p. 626) und Rumy (Wiener Auszug aller europäischen Zeitungen, 1789, 95) berichten, schrieb sie hebräisch, griechisch etc. Die bibliographische Beschreibung ihrer hebr. Werke konnte ich nirgends ermitteln. Ueber Hebraistinnen vgl. Steinschneider HB. 20 p. 65.

27. Kern, Michael (1731—1795), verfasste exegetische Schriften in deutscher Sprache, welche ohne Ausnahme die messianischen Vorstellungen der h. Schrift zum Gegenstand der Untersuchung haben. Seine Werke sind: a) Versuch einer Erklärung der Weissagung des Jesajas 7, 14—15. Bremen 1781; b) Erklärungen der Weissagung Jakobs, I B. Mosis 49, 10—12, Göttingen 1785; c) Erklärung der Weissagung Davids Ps. 110, 3. Hannover 1788.

28. Kienast, Mathias (gest. 1711), schrieb Prolegomena in Threnos Jeremiae, Wittenberg. 1673.

29. Kócsi, (Major) Franz, gest. 1704. Von ihm besitzen wir folgende Schriften: a) Exercitatio super Gen. 49, 10. Debrecini 1703. b) De scriptura sacra. Frankf. ad Viadr. 1705.

30. Kócsi, (Csergö) Stefan, lebte um 1720. Er schrieb: Dissertatio theol. textualis de voto peregrinantis Jacobi in locum illustrem Genes. 28, v. 20—22. Frankerae 1722.

31. Kócsi, (Major) Stefan, Diatriba de viro germine, Zachariae 6, 12. Debrecini 1703.

32. Kócsi, (Sebestyén) Stefan (1761—1841), war Prof. der hebr. Sprache und Alterhumskunde an der Debrecziner ref. Hochschule. Seine Werke waren zum Gebrauch bei seinen Vorlesungen bestimmt und daher meistens in ungarischer Sprache geschrieben. Wir nennen: a) Messiologia, enthält die Erklärung sämtl. Stellen der heil. Schrift, in welchen messianische Anklänge gefunden werden können, in chronologischer Reihenfolge. Debreczin, 1834; b) Handbuch der hebr. Sprache für Theologen (ebenfalls ungarisch), Daselbst.

33. Kondorosi, Johann, lebte um 1680. Dissertatio theologica de 70 Septimanis Danielis. Lug. Bat. 1688.

34. Losontzi (Hányoki), Stefan (1709—1780), schrieb Disputatio theologica ad Jesaiae 54. Trajecti ad Rh. 1740.

35. Lischovini, Johann, lebte um 1680, war Arzt und Theologe, er schrieb eine Disputatio Philologica de Ebraicae Linguae Antiquitate. Wittenbergae, 1681.

36. Lethenyei, Johann, kath. Pfarrer (1723—1804), übersetzte unter anderen Schriften ein Werk über die Riten und Sitten der Juden, welches der getaufte Jude Paul Medici in italienischer Sprache verfasst und Nicolaus Rosthy ins lateinische übertragen hatte, „mit vielen aus dem jüd. (!) Talmud und aus anderen verschiedenen Noten versehen ins Ungarische." Pécs, 1781.

37. Lang, Michael, ev. Prediger, besuchte in den 80. Jahren des XVII. Jahrhunderts mehrere der deutschen und holländischen Universitäten. Sein Werk: Disputatio theologica de Benedictione Sacerdotali, ex Num. C. 6. V. 22 sqq. Argentorati 1687.

38. Lang, Kristof, war im Jahre 1651 Hörer der Wittenberger Universität. Sein Werk: Testamentum Davidicium, sive ultimorum verborum Davidis II. Samuelis C. 33. 1 sq. succinta et orthodoxa expositio et dispositio. Wittebergae 1654.

39. Lang, Johann, studierte ebenfalls in Wittenberg, im Jahre 1687. Seine Werke sind: a) Dissertatio theologica de aeterna judicii divinii oeconomia, ex Gen. III, 8—24. Wittebergae 1689; b) De Versione, quam vocant LXX (Septuaginta), Ebd. 1690.

40. Kölcséri, Samuel (1634—1683), schrieb u. a. eine Disputatio theologica textualis ostendens utilitatem linguae sanctae in interpretatione scripturae πρὸς διδασκαλίαν καὶ προς ἔλεγχον. Lugd. Batav. 1655

41. Köpeczi (Bedos), Samuel, studierte 1771 in Francker. Sein Werk: Dissertatio philologico-theologica ad illustrandum ritum superstitiosum, qui perstringitur Ezech. 8, 17 et nomen symbolicum, quod Egypto tribuitur Jesaiae 18, 1. Frankerae 1772.

42. Körösi, Michael, lebte im XVIII Jh. in Debreczin. Seine Werke: a) Disputatio theologica prior ad Psalmum 121, Ultrajecti 1733; b) Concordanz zum Alten Testament, Györ, 1788.

43. Keresztesi, Paul (1711—1734), war Arzt und Theologe. Er schrieb: a) Dissertationis medico-theologicae pars prior de utilitate ac necessitate medicinae in S. S. interpretanda item in genere, quam in specie, in illustri loco Jobi X, 8—12 explicando; pars posterior sive exegesis vexatissimi loci Eccl. XII, 1—7 ex quo ulterius demonstratur summa mediciniae utilitas et necessitas praecipue in hoc loco interpretendo in specie Frankerae 1715; b) Dissertatio medico-theologico complectens historiam medicam gentis hebraeae ex libris Veteris Testamenti. Ebd. 1715.

44. Kereszturi, Baliut, (Sylvanus), gest. 1680, verfasste ein hebräisches Gedicht, welches dem Examen Doctrinae des Paul Jászberényi (London 1662) beigedruckt ist.

45. Kereri, Johann, verf. eine Abhandlung de Scriptura Sacra, Wittenberg, 1683.

46. Kevi, Andreas, lebte um 1729. Er schrieb: Dissertatio theologica - exegetica ad Jes. 42, 3 et part. 1. vs. 4. Trajecti ad Rh. 1741.

47. Huszti, Georg, Prof. gest. 1768: Dissertatio philologica de linguae hebraeae synonymis ex origine illustrandis. Lugd. Batav. 1738.

48. Káldi, Georg, Jesuit im XVII. Jahrh. K. war ein eifriger Verteidiger der Vulgata gegen die neuere aus dem Hebräischen geflossene Bibelübersetzung. K. bezeugt in seinen Streitschriften eine seltene Belesenheit in der hebr. (rabbinischen) Literatur und polemisiert des öfteren gegen die rabbinische Schriftauslegung (so u. a. zu Gen. 2, 18; 3, 15; 14, 18; 32, 29, u. dgl. mehr); er kennt die Sagen des Pseudo-Jonathan, den er kurzweg Targum Jerosolymitanum nennt (vgl. Cyrill Horváth: A magyar irodalom törtėnete p. 406 ff., über den Wert seiner Bibelübersetzung Dr. S. Révai: Káldi György biblia-forditása. Prgr. der Pécser Realschule 1903, S. 9—32).

49. Káro'lyi, Gáspár, im XVI. Jrh. K. übersetzte die heil. Schrift in's Ungarische. Die Uebersetzung ist ganz im Geiste der jüdischen

Exegese und verrät von Zeile zu Zeile einen starken Einfluss derselben, die eben deshalb den Pfeilen des erstreren zur Zielscheibe dient. — Diese wurde 1590 gedruckt und ist noch heute in der ref. Kirche Ungarns im Gebrauch (v. Horvàth l. c. p. 405; ZfHB. III, 40.)

50. Melius (Juhász), Péter, im XVI Jhrh. war einer der grössten christl. Hebraisten Ungarns. Ausser den zerstreuten Zitaten aus der nachbiblischen Literatur in seiner Polemik gegen den alten Glauben, bekunden seine Uebersetzungen (der zwei Bücher Samuelis, Debreczin 1565, des Buches Hiob, Vàrad 1565) eine nähere Bekanntschaft mit der hebr. Literatur (vgl. Horváth l. c. 212 ff.).

51. Pelbartus, Franciskanermönch und Prof. der Theologie in Ofen (1479–81). Den Mitteilungen seiner Biographen gemäss (A. Szilády p. 35 und Horváth l. c. p. 72) schmückte auch der Führer Maimunis, nebst dem arabischen Avicenna, seinen Bücherschrank, und in seinen Schriften — Pomerium und Sermones — findet man Anklänge und Hindeutungen, die auf ein eingehendes Studium des More schliessen lassen. Des öfteren wird ein Buch Kilil erwähnt, welches das bekannte Kalilah we Dimna ist, v. L. Katona T. P. Pèldài Budapest 1902 p. 23 u. 51. Ob die hebr. oder lateinischen Uebersetz. ihm vorgelegen hatten, kann hier nicht untersucht werden. Den indirekten Einfluss der Agada (durch Vincentius Bellovacensis) auf P. habe ich Egyetemes Philologiai Közlöny Bd. 28 p. 50 ff. nachgewiesen.

52. Cseri, (Apàczai) Johann, (1625–55), Prof., verfasste die erste ungarische Encyklopädie (Ultrajecti 1653/5), in welcher er auch die hebr. Sprache und Literatur behandelt, worüber M. Eisler im Jahrbuch der ung. isr. Lit. Gesellsch. 1900 (Apáczai héber. tanulmányai) ausführlich spricht.

53. Pécsi, Simon. Mit den Sabbatariern erreicht die Einwirkung des jüdischen Schrifttums auf die christl. Welt ihren Höhepunkt und in Pécsi sieht die von Andreás Eössy im Jahre 1588 gegründete Sekte der Sabbatarier ihren grössten Vertreter. Es sei mir gestattet, trotz des Raummangels, P.s Leistungen kurz — nach S. Kohn in Magyar Zsidó Szemle IV p. 459 ff., — vorzuführen. Seine literarische Bedeutung besteht in den Uebersetzungen, welche einerseits synagogale Poesien, andererseits ethisch-religiöse Schriften zum Gegenstande haben. Er übersetzte:

1) לך בשלום גשם ובא בשלום טל
2) אל חי יפתח אוצרות שמים
3) אחות קטנה תפלותיה עורכה
4) אל נורא עלילה, המציא לנו מחילה, בשעת הנעילה
5) בת אהובת אל קמה בשחר
6) קמתי בצוקי מבית מלוני vgl. unt. 14.
7) שופט כל הארץ ואותה במשפט יעמיד

8) אמיץ גבורותיך הפלאת בפסח
9) במרומי עריץ כסא שבתך
10) אם אפס רבע הקן
11) שמע קולי אשר ישמע בקולות
12) כל ברואי מעלה ומטה יעידון יגידון
13) ובכן נקדישך מלך. אראלים והשמלים
14) מבית מלוני קמתי בצוקי vgl. o. 6
15) אז רוב נסים הפלאת בלילה
16) חשתי ולא התמהמתי בתנומות
17) אערוך מדברי דתי
18) שחר אבקשך צורי ומשגבי
19) אנא ד׳ רחמיך יראו
20) קמתי להלל לשם האל הנכבד
21) יגדל אלהים חי וישתבח
22) ארון עולם אשר מלך
23) (anno mundi 5381) פרקי אבות

24) Die Psalmen mit einem Kommentar zu denselben, in welchen meistens Targum, Midraš und חזקוני berücksichtigt werden.

25) Die מלי דאבות des Josef Chajim (Const. 1578)

26) סמ״ג des Moses ben Jakob aus Coucy.

27) ראשית חכמה des Elijahu de Vidas, erweitert durch vier Abhandlungen aus dem מנורת המאור des Israel ben Josef Alnakva.

28) Salomo ibn Gabirols (?) מבחר הפנינים (vgl. Benjacob אוצר p. 288 Nr. 329.)

29) Ascher ben Jechiels אורחות חיים (vgl. Benjacob l. c. p. 50 Nr. 983).

30) Excerpte aus dem Jalkut Simeoni, (Chronik II 36, 16. 9, 1—9); Sulḥan Aruḥ, Jore Dea הל׳ טריפות; Tur חשן משפט ה׳ הדיינים; die 13 Regeln R. Ismaels und verschiedene agadische Partien.

Diese ansehnliche Zahl der Uebers. stellt Pécsi neben die grössten Hebraisten, die aus christlichen Kreisen hervorgegangen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Die hebräischen Handschrift-Fragmente im Archiv der Stadt Cöln.

Veröffentlicht von **Dr. L. Dünner, Cöln.**

Als ich im Sommer 1902 zu Studienzwecken in der Cölner Stadtbibliothek beschäftigt war, fand ich im dortigen Archiv eine Reihe hebräischer Handschrift-Fragmente, die zum Teil offenbar von unkudiger Hand mit erklärenden Zetteln versehen waren. Ich nahm mir daher die grosse Mühe, dieselben einer genaueren Unter-

suchung zu unterziehen, um vor allem zu enträtseln, von welchen Schriften es Bruchstücke seien. Zur bequemeren Uebersicht jedoch versah ich zuerst jedes einzelne Fragment mit einer Nummer und paginierte sodann deren Seiten. Im Folgenden will ich eine kurze Beschreibung derselben geben.

Hebr. I. Fragment aus dem babylonischen Talmud-Traktate כתובות auf Pergament in spanisch-arabischer Raschischrift. Dasselbe ist ein Doppelblatt, dessen zweites Blatt (Seite 3 u. 4) von oben nach unten durchschnitten und zur Hälfte vorhanden ist. Die Seiten 1 u. 2 enthalten den Text nebst der zugehörigen Raschierklärung, und zwar so, dass der Text in je 26 Zeilen an den linken (auf der zweiten Seite rechten) Blattsaum anschliessend die Mitte der Seite einnimmt, während die Erklärung sich über den vom Text freigelassenen Rand hinzieht. Seite 3 enthält nur Text, und Seite 4 nur einzelne hebräische Buchstaben, unter anderem den Namen שמשון בר אשר וגרשון בר שמשון. Der Inhalt des ersten Blattes entspricht dem unserer Druckausgaben von Blattseite 2b אי דקא מעכבן bis Blattseite 4a וכל אותן הימים הוא, Seite 3 umfasst den Text von Blattseite 8a 3. Zeile von unten מיתיבי התנים bis 8b מנחמי אבלים. Der ganze Bogen war zu Buchbinderarbeiten verwandt worden, bei welcher Gelegenheit wohl auch das halbe zweite Blatt wegfiel, und der Rand des ersten Blattes beschnitten wurde, sodass der Kommentar darunter litt. Infolge des Aufklebens ist die Schrift sehr verblasst, sodass die einzelnen Worte nur mit ganz scharfen Vergrösserungsgläsern zu lesen sind, manche sogar ganz unleserlich blieben. Das Fragment ist an einigen Stellen fehlerhaft kopiert und enthält folgende Abweichungen von unseren Druckausgaben:

I. Im Text.

Fragm.	Druck
Seite 1.	Bltts. 2b.
אוכלות משלו אלא	אוכלות משלו ואוכלות בתרומה אלא
וקתני אוכלות משלו	וקתני אוכלות משלו ואוכלות בתרומה
אמר רב אשי כל [unles.] לא שנא הוא ולא שנא היא אינו מעלה לה מזונות לא לעולם	אמר רב אשי לעולם
אונסא	כל אונסא
מנא ליה לר׳ [unles.] הא	מנא ליה לרבא הא
דתני עלה רבותי׳	דתניא ורבותינו
מאי לאו מת וה״ה לחלה לא	מת והוא הדין לחלה
מהאידנא עד	מיכאן ועד

Fragm.	Druck
חזו דאתאי	חזו דאתאי חזו דאתאי
שאני דאבעי	שאני דכיון דאבעי
משום [neben] משום צנועות [und]	משום צנועות ומשום
	Bltts. 3a.
זימנין דאניס ואמרה לא אניס ומיקריא ומינסבא	זימנין דלא אניס . . . ומינסבא
לקידושיהן	לקידושי מיניה
הא תינח	תינח
Seite 2.	
דאין גט לא לאחר מיתה הא מרישא שמעינ׳ לה	דאין גט לאחר מיתה אין גט לאחר מיתה הא תנא ליה רישא
ת״ש מההוא	ת״ש מעכשיו . . . ת״ש מההוא
מהאידנא ועד תלתין יומין	מכאן ועד שלשים יום
ואתא ופסקיה	אתא בסוף תלתין יומין
חזו דאתאי	חזו דאתאי חזו דאתאי
שמואל ההוא לא	שמואל לא
אונס שאני	אונסא דשכיח שאני
יצחק אמ׳ ר׳ לא	יצחק לא
והא בעינן	הא בעינן
	Bltts. 3b.
שיהא טורח	שיהא אדם טורח
בתולה נישאת ברביעי תיהרג מאי נהגו לגמרי ניעקרוה	בתולה הנשאת ליום הרביעי תיהרג נהגו לגמרי ניעקריה
תיבעל להגמון	תיבעל לטפסר
ואיכא כהגות	ואיכא נמי כהגות
וליעקרוה שמדא עביד ובטיל	וליעקריה גזירה עבידא דבטלא
מקמי שמדא	מקמי גזרה
לתלתא בשבתא מיהא אתיה	בשלישי מיהא קאתו
	Bltts. 4a.
נוהג ימי	נוהג שבעת ימי

II. Im Kommentar.

Fragm.	Druck
Seite 1.	Bltts. 2b.
אינו גט משום דאין גט לאחר מיתה [beschn. fehlen etwa 3 Buchst.] דנקט חלה וכ״ש	אינו גט ניתני חלה וכל שכן
חזו דאתאי ראו שבאתי	חזו דאתאי שבאתי
	Bltts. 3a.
אנים ולא הוי גיטא	אנים ואינו גט
שהנהיגו חכמים הוא מקדש	שהנהיגו חכמי ישראל בישראל הוא מקדשה
Seite 2.	
מקדש בביאה בעילתו בעילת זנות בתלמוד	מקדשי בביאה בעילת זנות בהש״ם
	Bltts. 3b.
ויהיה טורח בסעודה מיהא שני ימים בצרכי סעודה ואם מחמת האונס לקמי׳ מפר׳ ליה ובשני לא יכנוס מפני אונס סכנה ואין צריך לעקור בשביל׳ אלא יום אחד ויהא טורח.	ויהיה טורח
נהגו לכנוס ביום אחד אבל מיעקר רביעי לגמרי לא עקרו לגמרי	נהגו לכנוס ביום שלישי אבל מיעקר רביעי לגמרי לא עקרו
לקמן פרק שני	לקמן פרק ד׳
לקמן פרק שני	לקמן פרק ד׳
אם ימלוך אדם	אם ימלוך איש

Die Abweichungen von Seite 3 des Fragmentes sind fast nur Flüchtigkeitsfehler, die hier zu erwähnen überflüssig ist.

Hebr. II. Pergament-Doppelblatt aus einem Raschi-Kommentar zum babylonischen Talmud-Traktate סנהדרין. Das erste Blatt ist nur zur Hälfte vorhanden und von dieser Hälfte wiederum ist ein etwa 12 Zeilen grosses Stück in der Mitte ausgeschnitten und oben am Rande, wahrscheinlich infolge Alters, eine Zeile abgebröckelt. Ausserdem durchlaufen das Ganze viele vom Aufnähen bei Buchbinderarbeiten herrührende kleine Löcher; im übrigen ist das Doppelblatt in ziemlich deutlicher, schöner Cursivschrift gehalten. Die Seiten sind in je 2 Spalten beschrieben, sodass also durch das Fehlen der ersten Hälfte des ersten Blattes, von diesem nur noch die linke Spalte der ersten und rechte Spalte der zweiten Seite übrig geblieben ist. Seite 1 umfasst den den Druckausgaben entsprechenden Kommentar von Blattseite 24a unten bis 24b oben,

Seite 2 Blattseite 25b, Seite 3 und 4 die Blattseiten 33a—34a. Der fehlerhaft kopierte Text des Fragments bietet folgende Abweichungen von unseren Drucken:

Fragm. Seite 1.	Druck Bltts. 24a.
זה לזה בתלמודם וספק דור לי נדור לי לשון דאיכא ב׳ בהדיה דהא זכה .זה במה שבידו מכיון שיצא מהא זכאי ור׳ מאיר אמ׳ דאכתי מצי[1]) דברי הכל חוזר הואיל והממון בידו אין כח להוציא	זה עם זה ותלמוד ספק דור לי לשון דאיכא תרי אחריני בהדיה דהא זכה במה שבידו מכיון שיצא זכאי דברי הכל יכול לחזור דהואיל והממון בידו אין בו כח לתובע להוציא
	Bltts. 24b.
ש״מ לאחר גמר דין מחלוקת ש״מ ולא שייך למימ׳ הכא רבא טעמ׳ דנפשיה קאמר והא לא מיירי רבא בפלוגתא כלל אלא מיפסיק פסיק דינא אי אמרת בשלמ׳ ר׳ יוחנן הכי אמ׳ לאחר גמר דין דאמ׳ כר׳ יוחנן ואלי׳ דרבנן אלא אי אמרת לר׳ יוחנן בין בזו ובין בזו מחלוק׳ דאמ׳ כמאן בין לריש לקיש בין לר׳ יוחנן רבנן אלפני גמר דין קאמרי דלא הדר והא ליכ׳ למימ׳ דרבא כריש לקיש ואליב׳ דר׳ מאיר אמרה לשמעתיה דלא שביק רבנ׳ ועביד כר׳ מאיר דפסקינן לקמ׳ הלכה כחכמים טעמ׳ דנפשיה קאמ׳ וסבירא ליה דהכי פליגי רבנן	ה״נ אי אמרת בשלמא רבי יוחנן הכי קאמר וכו׳
Seite 2.	Bltts. 25b.
את היונים ממרים אותן זה על זה להלחם ולשום ממרים שנים זה על זה המנצרים להעמיד את דבריו אטייר ב״ל וחבירו בשבת שהמא זה עם זה להקניט את הילל אפילו בה׳ וח׳ דלא מילתא היא	את היונים מרגיזין אותן זה על זה להלחם אפילו בה׳ וח׳ דלאו מלת׳ דשכיחא הוא

[1]) Die Worte התם אמרי [im Druck קאמרי] bis מצי bilden eine Randbemerkung im Fragmente, die augenscheinlich von späterer Hand hinzugefügt wurde. Jedoch sind durch das Fehlen des oben erwähnten ausgeschnittenen Stückes von dem übrigen Teile der 10 Randzeilen betragenden Bemerkung nur die ersten Buchstaben jeder Reihe vorhanden.

Fragm.	Druck
נקיט ליה וללישנא אי	נקיט ליה ולא מגופא
	דברייתא היא וללישנא דאי
שלא יתנו וישאו	שלא ישאו ויתנו
כלומר	לומר
Seite 3.	Bltts. 33a.
וסוגיא דעלמא כאידך	סוגיין דעלמא כאידך
חוזר הכא מאי חורה הדי	חוזר ולקמן פריך הכא מאי חורה
הזכאי מצית	הזכאי שפיר מצי
חייבוהו ולא נתנו ונשאו	חייבוהו תחלה ולא נשאו ונתנו
	Bltts. 33b.
לבעל דינו ואין	לבעל דינו זכר
ממונות ליתא	ממונות נמי ליתא
תרי מילי ניהו	תרתי מילי קתני
ווכה את	וזיכה הדיין את
והם היו	והן לא היו אלא
בנואף ובנואפת וזיכה מהו מי מהדרינן להו	בנואף ונאפת זיכה וכו'
Seite 4.	
כגון אבן שהרגו בה או מותרה	כגון באומר אבן וכו'
הדיין בנואף	הדיין וזיכה בנואף
היושבין ג' שורות	היושבין שורות
	Bltts. 34a.
לחזור ניתני	לחזור וללמוד חובה ניתני
והטעם	ומן הטעם הזה
והטעם	ומן הטעם הזה
למיהדר ומעבד הלנת	למיהדר ומיבעי הלנת
אם איתא דיכול לחזור למכתבינהו אי משום שעת משא ומתן דלמחר לשכחה דלילה אחד לא חיישינן ואי משום הלנת הדין דאי הדרי ומחייבי' לכתוב פלו' מוכה למה לי טעמ' אלא משום דאי הדר ביה לא צייתינן הילכך בעי למכתב דלא נימא שמא דבר	אם איתא דיכול וכו'
לא דיבר לשמוע	לא דיבר אלקים לשמוע

Hebr. III. Pergamentstreifen von 4 : 29 cm, der zu Buchbinderzwecken mitten aus einem Blatte ausgeschnitten ist. Derselbe enthält auf 28 Zeilen in schöner deutlicher Quadratschrift ein Stück aus dem babyl. Talmud-Tractate עירובין, spec. 45b, 46a, 47a und 47b. Abweichungen von unseren Druckausgaben sind:

Fragm.	Druck
Seite 1.	Bltts. 45b.
ושל אנשי אותה העיר	ושל אותה העיר
הכי אמר לי רב ספרא	הכי קאמר רב ספרא
דאי ר'	דאי כרבי
הנך אולו להו	הנך אולי
תחומין דאי	תחומין למעלה מי' דאי
Seite 2.	Bltts. 47a.
ואמרינן ר' אליעזר	ואמרינן רבי (אליעזר)
אשכחיה לר' יוסי א"ל	אשכחיה לרבי אסי וכו'
דיחידאה הוא דפליג	דיחידאה פליג
כעסה בביה בעלה	כעס עם בעלה
דאמר רב נחמן אמר שמואל הלכה	דאמר הלכה
מהא הולכין	מהא דתניא הולכין
ר' יהודה אומר	אמר ר' יהודה
	Bltts. 47b.
שלא מן הכל	שאין מן הכל
לצידון וא"ר	לצידן ללמוד תורה וא"ר

(Schluss folgt).

Miszellen und Notizen von M. Steinschneider.

(Fortsetzung.)

44. Abraham b. Chijja (*Savasorda*).

Der vor einem oder 2 Jahren verstorbene Gymnasialprofessor Maximilian **Curtze** in Thorn, mit dem ich schon vor Jahren in literarischem Verkehr stand, beschäftigte sich eifrig mit der Geschichte der Mathematik und machte mit Unterstützung des Mini-

steriums eine Studienreise durch Bibliotheken[1]), aus denen er einzelne Notizen und grössere bisher unedierte Schriften herausgab. Das XII. u. XIII. Heft der bei Teubner in Leipzig erscheinenden Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik (1902) enthält „Urkunden zur Gesch. d. Mathem. im Mittelalter und der Renaissance“, her. v. M. Curtze, in zwei Teilen. Die 1. Nummer ist „Der liber Embadorum des Abraham bar Chijja Savasorda in der Uebersetzung des Plato aus Tivoli“ (S. 3—183). Dass diese lateinische Uebersetzung aus einem hebr. Texte (חבור המשיחה והתשבורת)[2]) jenes Abraham stamme, habe ich vor 40 Jahren nachgewiesen, indem ich ihn in dem Namen Savasorda erkannte; den nicht übersetzten hebr. Epilog, von specifisch jüdischem Interesse, habe ich, hinter משנת המדות (Beilage zur H.B. 1864 n. 40 zum 70. Geburtstage von Zunz), herausgegeben. Curtze hat die höchstinteressante Entdeckung gemacht, dass Leonardo Pisano, genannt Fibonacci, dessen „Practica Geometriae“ bisher als die Hauptquelle für die Einführung arabischer Geometrie in Europa galt (so dass Fürst B. Boncompagni dieselbe zum Mittelpunkte seiner so ausgebreiteten Studien über Geschichte der Mathematik machte) nicht nur die Anordnung des lib. Embad. zum Vorbild nahm, bis auf eine in die alte Methode zurückfallende Inconsequenz, sondern auch einen grossen Teil der Sätze bis auf die Zahlenbeispiele, zum Teile wörtlich, entnommen hat (vgl. Oriental. Litteraturzeitung, her. von Peiser, 1901 S. 93, wo der Namen Savasorda unkorrekt gedruckt ist). Curtze edierte unter der Ueberschrift: „Urkunden zur Geschichte der Trigonometrie im christlichen Mittelalter“ in der Bibliotheca Mathematica, her. von G. Eneström (3. Folge Bd. I, Leipz. 1901 S. 321—37) ein Specimen aus dem lib. Embad.; zu S. 330 bemerkt C.: „Die Sehnentafel Savasorda's dürfte wohl die älteste sein, welche in einem lateinisch geschriebenen Werke nachweisbar ist. Das Buch ist 1116 übersetzt“.

Die zuerst erwähnten Urkunden geben in der Einleitung S. 5 im Auszuge, was ich in der Bibliotheca Mathem. 1896 S. 33 (Artikel: Mathematik bei den Juden) über Abraham b. Chijja und seine mathematischen Schriften zusammengestellt habe, dann das ganze lateinische Buch mit deutscher Uebersetzung. Von einer Benutzung des hebräischen Originals ist hier Nichts zu erwarten gewesen; auf anderen Gebieten würde man kaum so verfahren; aber Curtze erklärte (S. 1), dass es ihm nur um das Verhältnis der lateinischen Ausgabe zu Leonardo Pisano zu tun sei. Ich hatte

---

[1]) Eine Studienreise, Centralbl. für Bibliotheksw. 1899 S. 257—306.

[2]) משיחה ist ein Arabismus (מסאחה̈), wovon wieder מושח (Geometer) bei Palquera ראשית חכמה S. 42 K. 12 Z. 5.

früher Hrn. G. Sacerdote (der eine mathemat. Abhandl., von Simon Motot in französischer Uebersetzung in der Revue des Études Juives 1894 geliefert hat) vorgeschlagen, eine Ausgabe des Textes eventuel mit italienischer Uebersetzung zu unternehmen, etwa mit Unterstützung der Accademia dei Lincei, welche seinen Catalog der mss. in der Bibliothek *dei Neofiti* 1893 ediert hat. Seine anderweitige Beschäftigung (unt. And. an der hiesigen Humboldt-Akademie) liess ihn aber zur Ausführung dieses Vorhabens nicht kommen. Ich meine nun, die Herausgabe eines hebräischen Werkes, welches in der Geschichte der Mathematik eine solche Rolle gespielt hat, wäre mindestens eben so wünschenswert, als vieles Andere, das in letzter Zeit durch Vereine, Gelehrte und unwissende Schnorrer, die ich nicht nennen mag, zu Tage gefördert worden ist.

(Fortsetzung folgt).

Bibliographische Miscellen.

Von **A. Marx** (New-York).

IV.*)

Josua Segre.

Nachdem in den vorigen Nummern dieser Zeitschrift von verschiedenen Seiten über Josua Segre gehandelt worden ist, will ich hier 2 Notizen über ihn folgen lassen. Unsere Bibliothek besitzt von seinen Schriften aus der Halberstamschen Sammlung ausser ראשי הבכאים (Zedner 690)[1]), Mantua in der Druckerei des Arztes Eliezer Salomo d'Italia 1785 (התקמ״ח) 4 Bl. kl. 8.

ושמתיך
בנקרת איסור
מחשבת
יהושע סגרי
איש סקנדיאני

Aus der Einleitung (הכנסה) fol. 2a sind folgende Stellen von Interesse: על הדקדוק חברתי ספר מקרי דרדקי רדך ישר וסלול ללמד אל הנערים. על השחיטה והבדיקה ספר שר הטבחים סדר נאה ויאה קל ללומדי מלאכות הללו. על המילה אלה דברי הברית בחדשים מקרוב באו שירים ויהי רצון ויהא רעוא ללא ראו אור וסודות המילה לא שערום הראשונים והיבורים גדולים אחרים אילו ידי משגת הייתי מדפיסם. אבל מה אעשה שיש לי אוכלים מרובים ישמרם האל לעבודתו. . .. . ויותר מחמשים וחמשה שנים עמד טעמי בי ולא אביתי שמוע ללמד דעת זה (סדרי הנקור) לשום אדם . . . כאשר למדתי ולמדתי ועשיתי אני ששים ושש שנה. כי עתה בן שמונים אנכי . . .

Ferner besitzen wir eine Hs. des zweiten Teiles des אשם תלוי 14 Bl. gr. 4° von ziemlich kursiver Hand, leider am Ende defekt.[2]) Ich teile im Folgenden Titel und Anfang der Einleitung mit, die über das Verhältnis Segre's zu dem Werke seines Lehrers Aufschluss geben. Unsere Hs. enthält

---

*) In Miscelle II (vorige Nummer) ist לפ״ק Druckfehler. Es muss ויושר לפ״ג heissen und das Jahr ist in 1745/46 zu ändern.

[1]) Josua Segre ist der Herausgeber von קרובות לזמר ליל שמחת תורה Mantua 1785, Zedner p. 484.

[2]) Eine vollständige Hs. besitzt die Bodlejana, vgl. Cat. Neubauer No. 2407, und die Fr. Stadtbibliothek cod. Merzbacher nr. 10.

die Einwürfe gegen Matthaeus (fol. 2b—8b), Johannes (fol. 9), die Apostelgeschichte (fol. 9b—12a), die Römerbriefe (fol. 12a—13b), die Corintherbriefe (fol. 14). Bei der Besprechung des 2. derselben bricht sie ab. Die Anordnung des Buches ist so, dass stets auf die Bemerkungen Briel's (הרב המשיב) die des Segre (הצעיר המוסיף) folgen.

אשם תלוי
חלק שני.

הכולל השגות כמוהר״ר יהודה בריל זצוק״ל על המבשרים והשלוחים אשר נטו אחרי יש״ו הנוצרי בהוספת מרובה שפעל ועשה איש המקנא תלמידו הצעיר יהושע סגרי תושב סקנדיאנו יע״א שלקט ואסף וחבר ופעל ועשה ספר פס ידא דכתבא.

הקדמה
לכל קורא, קול קורא.

אמר יהושע סגרי מסקאנדיאנו בימי תילדות והשחרות שמשתי בעלית חנני״ה בן חזקי״ה בן גוריו״ן הלא זה מו׳ כמוהר״ר יהודה בריל זצוק״ל ושם ישר נוכח עמו חויתי ואספרה וירוח לי הן יראת אלקים היתה בלבו לב האריה לכן היה סותר ובונה ועונה באמרות טהורות לימודיות וטבעיות, אב״א קרא ואב״א סברא דברי המבשרים המאררים, והשלוחים הסרוחים, וכותב על לוח השגותיו, ועל ספר טענותיו. ויהי כאשר נקרא לשמים מעל בשצף קצף בחום הרב שבא בא״ב בפת בג ההלך, ללכת בהיכל מלך, הלוך הלכתי כי נכסוף נכספתי לביתי, וכאשר עמדתי על דעתי, ואמר לי אחד מת מהם לכה נא ונוכחה, העלתי על ספר חוקה התשובות החשובות אשר חצבתי באמרי פי משלי. — וכאשר הפקידני רבי כאשר יראה הרואה באשם תלוי חלק ראשון. וכהצעתי לפתח השער נתונה, קריא״ת חנ״ה, וכל ימי הייתי מצטער על ההשגות אמרתי מתי יבואו לידי ואקיימה באישור כולל ומוסיף. ואחרי שעברו שלשים ושמנה שנים[1], האלקים אנה לידי ההשגות המופלאות, מועתקות מיד כותבם שגיאות מי יבין, אמרתי האח האח ומרוב חשקי בהנה חבקתי ונשקתי אותה אמרתי עת לעשות מוספין כהלכתן כאשר היה עם לבבי.

Notizen.

Salomo Hanau's Widerruf. Der Grammatiker Salomo Hanau (C. B. p. 2339), der sich rühmen konnte, Hartwig Wessely für die Pflege der hebräischen Sprache begeistert zu haben (Grätz X S. 92), schrieb, kaum 20 Jahre alt, seine Grammatik בנין שלמה Frankfurt a. M. 1708. 4° (Carmoly, Revue orientale III, 308), die in jugendlichem Ungestüm mit harten Worten seine Vorgänger angriff. Salomo Hanau sah sich selbst zu einem Widerruf veranlasst, den er auf einem einseitig gedruckten Quartblatte den Exemplaren seines בנין שלמה beilegte. Nur wenige Exemplare enthalten das Blatt mit dem Widerruf (z. B. das der Rosenthaliana vgl. Roest p. 1007, das der Fr. Stadtbibliothek und mein eigenes). Es sei hier mitgeteilt:

אמר המחבר הנה כשלתי בלשוני בהשגותי אשר השגתי על המחברים והרביתי מלין ונגעתי בכבוד חכמים (אך לא במרד ובמעל עשיתי זאת ולא עלתה על דעתי שום מחשבת חוץ או פיגול לבזות חכמים באלה רק נתכוונתי להלהיב נפש המעיין ולהעיר אזנו לשמוע בלמודים) על כן באתי לבקש מהם מחילה:

על השר דון יצחק אברבנאל כתבתי לא בדעת ידבר ודבריו לא בהשכל, ובמקום אחר כתבתי עליו הנה זאת באתהו מפאת חסרון ידיעתו שלא ירד לסוף דעת הנביא, וכל זה יצא מאתי כשגגה היוצא מלפני השליט ומשתטח אני לפניו ומבקש מחילה מעצמותיו הקדושים ובטוח אני בחכמת וחסידות השר שיסלח לי האדון על דברים כאלה:

על החכם אבן עזרא כתבתי לא בחן ברוחב דעתו, ובמקום אחר ומתעשר ואין כל, ובמקום אחר ואשתמיטתי׳ מקרא מלא, ולא היה לי להפריז על מדותי להרחיב פי נגד החכם ההוא אשר קטנו עבה ממתני, אף כי חכמתו עמדה לי שלא יחוש לדברים כאלה מצד חסרון ידיעתי כי שוגג אני לכל פשע:

---

[1]) Danach war S. damals 61 Jahre alt, 3 Jahre später arbeitete er das Buch um. Steinschneider Cat. Berlin II 36.

על הרב רבינו דוד קמחי כתבתי לפעמים ולא דק, או לא חש לקמחי', או וקמחא טחינא טחין, אוסיף מיא ואוסיף קמחא, בודאי עוונותי המו אלה שיצאו דברים כאלה מפי, שרא לי מרי וסר עוני וחטאתי תכופר:

על המדקדק רבי אלי' בחור כתבתי לפעמים בדבריו לא בחרתי. או וטעמו כריר חלמות, או אלי' וקוץ בו, ואף הוא יענה ויאמר סלחתי:

על הרב בעל שיח יצחק כתבתי לפעמים למי מדנים למי שיח, או והרבה שיחה, או וכל השומע יצחק, וכדומה לזה פגעתי בכבוד הרב אף כי קלותי לדבר נגדו נחמתי כי עשיתי וכבוד הרב במקומו מוגה במעלה העליונה ידע ולא איכפת לי' והלילה לי מהחדל לבקש מחילה מעצמותיו הקדושים ורב שמחל על כבודו כבודו מחול:

על שאר המחברים כאשר השגתי עליהם והוצאתי רוחי במלין כביר מה מאד הנני עומד ומתחרט על דברים כאלה ושגיאות מי יבין לכן זמותי בל יעבור פי לדבר עוד כדברים האלה והאל יכפר בעדי:

Eine Schilderung von Salomo Hanau und der Geschichte seines Buches entwirft Ad. Andr. Cnollen in seiner eingehenden und anerkennenden Anzeige des Buches בנין שלמה in „Unschuldige Nachrichten . . . auf das Jahr 1713“ S. 57f. „Der Autor dieser gar schönen hebräischen Grammaticae sacrae ist Aharonitischen Geschlechts; Welcher, obschon das Ansehen seiner Person so gering als liederlich, jedoch als ein trefflicher Redner, Grammaticus, Poet, und sonsten gelehrter Mann von seinen verschnittenen Sociis wird angerühmet, aber biss dahero noch zu keinem gewissen Ambt bei einer Synagog bestimmet ist, sondern sich suchet theils mit Herumbtragen dieses seines Buchs, theils durch Grammaticalische Information hier und dorten zu nehren, welch letztere er eine geraume Zeit auch auff unterschiedlichen Universitäten in Holland soll gepflogen haben, wie er gegen mich gerühmet. Sein Vater war R. Jehuda Löw, ein Aharonit, so angenommener נאמן und שליח ציבור Secretarius und Vorsinger bey der Jüdischen Gemeinde zu Hanau gewesen. Weil diss Buch fast alle Hebräischen Grammaticos und andere beyn Juden hochgeachtete Lehrer, nahmentlich den Isaac Abarbanel, Abhen-Esra, David Kimchi, Elihu Bochur, den Auctorem des Tractats שיח יצחק und andere mit ziemlich harten expressionibus refutieret; so wäre es schier mit Feuer von den Frankfurtischen Juden-Obersten bestraffet und also supprimiret worden. Doch da der Autor noch unterschiedliche Patronen bey seinem Volke fand, und sich entschlossen eine öffentliche Abbitte gegen die vermoderten Gebeine derer, die er zu hart getroffen, abzulegen, und beydrucken zu lassen; wurde er auf diese Weise salviret und publiciret. Worzu sonderliche Förderung that R. Michel Oppenheim, Rabbiner und Gerichtsvater zu Friburg [l. Friedberg] und Offenbach, ein Sohn des berühmten Abraham Oppenheims und Eydam des heutigen נשיא oder Principis terrae sanctae David Oppenheims, Rabbiners zu Prag, welcher wohl die grösste Jüdische Bibliothek in der Welt der Zeit hat.

Ueber Josua Segre. Durch meinen Aufsatz über Josua Segre (oben p. 20-27) bin ich auf ein Arbeitsfeld gedrängt worden, das mir ganz fremd ist, und auf dem ich mich ganz unsicher fühle. Von vornherein war mir nur die polemische Seite des Segre'schen Buches wichtig, und da wollte ich mich in ein bio- und bibliographisches Detail, mehr als es unumgänglich notwendig ist, nicht einlassen. Die gut gemeinte Aufforderung Simonsen's also (oben S. 45), ich möchte J. Segre's Leben ausführlicher erzählen, muss ich, als nicht dazu befähigt, ablehnen. Obwohl es mich freut, dass Josua Segre, dem nun Männer wie Steinschneider, Porges und Simonsen beigestanden sind, immer mehr an Leben und Farbe gewinnt, muss ich doch in eigener Sache ausser den Berichtigungen (oben S. 63) noch einmal das Wort ergreifen, um die mir zugeschriebenen Fehler von mir Abzuweisen. In der Behauptung, J. Segre sage ausdrücklich, dass Giulio Morosini bei seiner Taufe 70 Jahre alt gewesen sei (oben S. 23 A. 1), weiss ich mich eins mit Steinschneider, der, wenigstens in fragendem Tone,

dasselbe sagt (Monatsschr. 48, 515), und in der Tat können die betreffenden Worte שהמיר דתו בויניציאה הבירה בן שבעים שנה מוכתר בכתר הרבנות gar nicht anders gedeutet werden, so dass ich die von Simonsen gegebene Interpretation (in Berliners-Festschrift S. 339 A. 2) als unrichtig bezeichnen muss, denn darin ist nicht eine Aussage darüber, dass Morosini zu 70 Jahren mit der „Rabbinnerkrone“ gekrönt worden sei, sondern darüber, dass Morosini 70 Jahre alt war als er sich taufen liess. Ich gebe nur zu, dass sich J. Segre in der Sache geirrt haben kann, ich kann jedoch nicht zugeben, dass ich mich in J. Segre's Worten geirrt habe. Die Sache selbst kann ich nicht entscheiden, weil mir Morosini's Via della Fede, auf dessen Vorrede sich Simonsen beruft, nicht vorliegt*), wie denn meine weitern Fehler davon herrühren, dass ich die nötigen Werke nicht einsehen konnte. Dass es mit jenem Datum, trotz der angef. Vorrede, ein wenig happert, schliesse ich daraus, dass Wolf in B. H. no. 2140 im I. Bande als Tauftag den 22. Dec. 1649 angibt, und erst im III. Bande Bartolocci berichtigt und den 22. Nov. angibt. Ebenso weiss ich mich eins mit Steinschneider in der Auffassung des Segre'schen Werkes; St. (l. c.) schreibt: „Morosini wird widerlegt von Josua Segre in dem unedierten אשם תלוי K. 7“; nun enthalten aber auch andere Kapitel des Segre'schen Werkes Widerlegungen Morosini's, so dass ich schreiben konnte, dass J. Segre's Werk „als die j. Antwort auf S. Nachmias Schrift aufgefasst werden kann“, und ich weiss nicht, warum mir das Simonsen als ein Missverständnis auslegt; es ist nicht der eingestandene Zweck Segre's, kommt aber auf das hinaus. — Ich habe ferner geschrieben, dass es nicht sicher sei, ob Segre Morosini's Werk handschriftlich oder gedruckt bekam (S. 23 A. 3); Segre's Anführungen machten auf mich den Eindruck, dass er aus einem hebräisch geschriebenen Werke zitiere, ich schrieb also mit Bedacht, und es ist nicht Schreibefehler, dass Segre Morosini's Werk in hebräischer Sprache vor sich hatte, was doch immerhin, da das Werk viell. noch nicht gedruckt und damit die Bekehrung der Juden beabsichtigt war, möglich sein kann. Jetzt freilich denke ich anders darüber, weil die literarischen Umstände nicht dazu stimmen. — Die 2. Recension des אשם תלוי (Steinschneider, Verz. der Hebr. Hss. Berlin, S. 36–8), wie auch der Abdruck bei Neubauer, Isaiah LIII Oxf. 1876, S. 307–315 war mir früher leider unbekannt, obwohl ich zu anderen Zwecken Neubauers Buch unzählige Mal benutzt habe. Wie ich dazu kam, Neubauer die Schreibung „Sagri“ zuzuschreiben, weiss ich mir jetzt nicht zu erklären; ich muss diese Namensform irgendwo gesehen haben. Ich will diesmal noch nachtragen, dass, wie mir Herr Dr. M Kayserling mitteilte, auch M. Mendelssohn mit einem Segre bekannt war. Zu Herrn Prof. Steinschneiders Notizen (oben S. 55 f.) möchte ich in aller Ergebenheit bemerken, dass der Witz אחרי דרגא תביר (nach Prov. 16, 18) bereits im Tachkemoni Pforte 50 vorkommt (s. האסיף III, 1886 S. 126). Statt Egizio bei mir (S. 22) will St. Ignatio lesen; im Ms. steht aber איגיי״ציו. Auch das Wort Cilibato habe ich so mitgeteilt, wie es im Ms. steht; die Aenderung in Celibate kann also höchstens dem Copisten resp. dem Autor gelten, nicht mir. — Ich gebe nun einige notwendige Varianten nach dem Ms. des Jews' (Montefiore) College in London zu Neubauers Text in „Isaiah LIII“. N. 307 Z. 1 היתה l. היותה. 308 Z. 18 בשבי־ו l. כשכרו (gründet sich auf Psalm 22, 17). 309 Z. 2 ולא יפתח פיו ergänze den ganzen Vers bis zum zweiten Mal ולא יפתח פיו (Punkte, durch welche N. die Verscitate andeutet, gibt es hier keine, folglich waltet bei ihm ein Irrtum vor). Z. 3 השניות hat keinen Sinn, l. השטות. 311 Z. 4 בן חיים l. חיים ן׳. Z. 12 ergänze (נ׳ נ״א נ״ב) בסי׳. 313 Z. 2 חתימת העמים hat keinen Sinn l. תמיתת ה׳. Z. 17 הורם l. הורם. 314 Z. 8 חקירותיו l. חקירותינו.

*) Ich habe es seitdem in Kopenhagen bei Simonsen selbst gesehen.

315 Z. 1 בגלות ergänze חמר הוה. Z. 5 שם גימין hat keinen Sinn, weil vorher gar kein Citat; l. ש״ם דגימין. Z. 19 ימדיר l. ימדור. Z 21 מן l. מלשין. Z. 24 היינו l. יהיו.

Budapest. *Samuel Krauss.*

Geehrter Herr Redakteur! Ich darf wohl hoffen, dass Sie nachstehenden Anmerkungen zu der im jüngsten Hefte der ZfHB. erschienenen Besprechung meines Psalmenkommentars Gastfreundschaft gewähren werden. Ich gebe zu, dass ich mich mehrfach betreffs der alten Versionen eines nicht ganz präzisen Ausdruckes bedient habe, ich hätte unter Umständen für נסחה etwa תרגמה setzen sollen. Es ist aber nicht richtig, dass ich dem Text der Uebersetzung vor dem massoretischen überall den Vorzug gebe. ψ 42, 4, sage ich einfach: יש מי שמנסח, ohne dafür einzutreten, ebensowenig tue ich es 46, 11. — 47, 3 füge ich sogar hinzu: ואינו מחוור, um nur bei den vom Rezensenten erwähnten Beispielen zu bleiben. — 44, 11 emendiere ich nicht: לנו, ich citiere lediglich die Uebersetzung des Targums und Hier: — 48, 9c erwähne ich das. 87, 5; es ist eben an beiden Stellen eine Glossation nicht ausgeschlossen (man denke an dieses תוב״בא das man bei der Nennung Jerusalems jedesmal anfügt). In der Einleitung zu ψ 42 wird Jona II. 4 gleichfalls vom Verfasser citiert; freilich kann jenes Kapitel für die Bestimmung der Abfassungszeit kaum in Betracht kommen. — Dass ich ψ 45 auf מעשה ποίημα kein grosses Gewicht lege, geht schon aus den Worten: ואין להכריע hervor. Ebensowenig ist für meine Auffassung von ψ 43 die Emendation אראל von Bedeutung; ich erwähne sie in den einleitenden Worten nicht einmal. — Es genügt ja der Hinweis auf מזבח אלהים ib. und ψ 42, 5. — In ψ 23 sagen eben die Worte נגד צררי deutlich, dass es sich um ein reines Idyll nicht handeln könne. Ich gebe im Uebrigen die Erklärung durch I Mac. XIII nur als „דעת קצת". Von Arbeiten, die die Resultate der wissenschaftlichen Einzelerklärung zusammenfassen und verarbeiten, ist ein breiteres Eingehen auf die Poesie des Inhaltes nicht zu verlangen. — Ich musste mich damit begnügen, zunächst zumal das Sprachliche und Textkritische in möglichster Nüchternheit und Knappheit zu beleuchten. — Dass ich mich bei manchen Emendationen von subjectiven Eindrücken fortreissen liess, sei zugestanden. Und wenn man bedenkt, wie z. B. ψ 14, 5, 6 sich in 53, 6 wiederfindet, wie ψ 31, 3 in 71, 3, so wird man auch für unsere Versuche nachsichtiges Verständniss finden.

Florenz, April 1904 *H. P. Chajes.*

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.